

Der Gewinner des Jurypreises national führt uns an einen Ort, den wahrscheinlich die wenigsten von uns bisher von innen gesehen haben. In dem sensiblen Portrait der Swingerclub-Besitzer Andrea und Wolfgang erfahren wir unter anderem, dass es bei der Verwirklichung geheimster sexueller Phantasien manchmal eben auch darauf ankommt, ob und wo man vorher noch etwas zu essen bekommt. Der Filmemacher schafft es, auch die Banalitäten des Swinger-Lebens zu thematisieren, ohne seine Protagonisten vorzuführen. Sein Film beweist ein Gespür für kleine Details und erzeugt Intimität, ohne voyeuristisch zu sein.

Der Jurypreis national geht an „DOLCE VITA“ von Michael Schwarz.